

italienischen Regierung vorschlagen, möglichst frühzeitig im April zur Förderung der Donaufahrt in London zusammenzukommen.

Das Auswärtige Amt hat diese Meldung noch nicht bestätigt, doch wird sie in amtlichen Kreisen für nicht unwahrscheinlich gehalten.

Japan

Eine neue Drohung gegen den Völkerbund

Tokio, 26. März. Nach Blättermeldungen beabsichtigt die Regierung, dem Völkerbund formell mitzuteilen, daß Japan aus dem Völkerbunde austreten werde, wenn dieser auf der Anwendung des Artikels 15 des Paktes auf den mandchurischen Konflikt bestesse.

Belgien

Parteiombau der belgischen Katholiken

Auf Betreiben einer Anzahl jüngerer Politiker der katholischen Partei Belgiens scheint sich jetzt ein grundlegender Umbau der bisherigen Parteiorganisation anzubahnen. Der Ausgangspunkt dieser Bestrebungen ist in dem scharfen Wettbewerb zu sehen, dem die Partei von Seiten der flämischen Nationalisten ausgesetzt ist. Die Umbaupläne, wie sie von den verschiedenen Persönlichkeiten gekennzeichnet werden, zielen einmal auf das rein Organisatorische. Bisher verfügte die katholische Partei nur über einen losen Zusammenhang einzelner Verbände und über einen losen Spitzenaufbau. Nunmehr aber möchte man nach dem Vorbild des deutschen Zentrums und der katholischen Staatspartei in Holland eine bis ins einzelne straff gegliederte ständige Parteieinrichtung schaffen, woraus man sich für die Werbung unter der Jugend einen günstigen Einfluß verspricht. Gleichzeitig möchte man die festgegründete der katholischen Partei nach rassistischen Gesichtspunkten besetzenden organischen Aufbau nach Ständen, also Arbeiter, Bauern, Mittelstand usw., in sich als Unterabteilungen der Partei zusammenschließen. Gleichzeitig schlagen die Neuerer vor, die bisherige Arbeit sichtbar von der katholischen Aktion zu trennen. Auch hier beruft man sich auf das deutsche und holländische Vorbild, wo Parteibildung und Werbung für den Katholizismus nur nebeneinander bestehen; man möchte hier offenbar die Arbeit für die katholische Kirche aus ihrer politischen Bindung befreien, um dem Antiklerikalismus der Sozialdemokraten und Liberalen wirksam entgegenzutreten zu können.

Belgien rückt weiter

Im Heeresauschuß der belgischen Kammer hat kürzlich der Landesverteidigungsminister Dens ausführliche Mitteilungen über die an der Ostgrenze geplanten neuen Befestigungen gemacht. Es soll bekanntlich eine sogenannte zweite „Verteidigungslinie“ angelegt werden, die dicht der alten belgischen Grenze entlang von Bleyberg über Henri-Chapelle, Stavelot, Houffalize, Bastogne, Martelingen nach Arel verläuft und ihre Fortsetzung durch die französischen Befestigungswerke bei Longwy findet. Die einzelnen Werke werden mit schweren Geschützen ausgestattet, die teilweise eine Reichweite bis zu dreißig Kilometer haben sollen. Mit Genugtuung vermerken belgische Blätter, daß von diesen Werken aus zum Teil wenigstens reichsdeutsches Gebiet bestrichen werden kann. Zwischen Henri-Chapelle und Battice ist bereits ein Gelände von rund 40 Hektar erworben worden, auf dem ein neues Fort errichtet werden soll. Bleyberg liegt nur etwa fünf Kilometer und Henri-Chapelle etwa acht Kilometer von der deutschen Grenze bei Aachen entfernt. Der neuen Befestigungslinie werden im Vorgelände, das heißt zum Teil auf dem Boden Eupen-Mahmedys, betonierte Unterstände und Feldbefestigungen vorgelegt. Diese will man mit Maschinengewehren und kleinen Feldkanonen ausrüsten. Die Militärverwaltung erwartet die Fertigstellung der Arbeiten bis zum Ende des Jahres 1935.

Gegen deutsche Propaganda in Eupen und Malmedy wandte sich in der Kammer der Abgeordnete David, wie ein flämisches Blatt berichtet. Leider wird nicht mitgeteilt, was alles der Abgeordnete über die Propaganda gesagt hat. Er führte weiter aus, es sei nicht in der Ordnung, daß bei der Provinzialverwaltung in Lüttich nur ein Beamter sei, der die deutsche Sprache kenne.

Der König hat am Mittwochabend die Reise nach dem Kongo angetreten. Die Reise ging über Paris, Mailand nach Brindisi, von dort mittels Flugzeug über Athen nach Alexandria und dann nördwärts bis Kivu. Die Reise soll einen Monat dauern.

Die Zahl der Staatsbeamten ist nach der letzten Statistik, wenn sie inzwischen nicht gewachsen ist, 121 143. Davon sind 45 781 Junggesellen, 29 612 verheiratet ohne Kinder, 22 775 verheiratet, mit 1 Kind, 13 336 mit zwei Kindern, 5355 mit 3 Kindern, 2297 mit 4 Kindern, 1010 mit 5 Kindern, 504 mit 6 Kindern, 259 mit 7 Kindern, 132 mit 8 Kindern, 44 mit 9 Kindern, 38 mit 10 und mehr Kindern.

(Wechselproteste in Belgien.) In der mit dem 11. März abgelaufenen Woche betrug die Zahl der Proteste 28 922 gegen 21 025 in derselben Woche des Vorjahres.

(Die Gastmann-Klinik in Brüssel.) Der große amerikanische Philanthrop und Erfinder aus dem Gebiete der Photographie, der vor 14 Tagen Selbstmord beging, hat im vorigen Jahre der Stadt Brüssel einen Betrag von einer Million Dollar zugesagt für Errichtung einer modernen Zahnheil-Klinik. Anläßlich des Todes wird nun offiziell mitgeteilt, daß das Uebereinkommen perfekt ist und das Geld auf einer Bank in Rochester deponiert ist. Mit dem Bau der Klinik werde noch in diesem Jahre begonnen werden.

Ein internationaler katholischer Studentenkongreß findet vom 8. bis 11. April in Brüssel statt. Fünfundzwanzig Länder sollen auf dem Kongreß vertreten sein. Die Leitung liegt in Händen eines Brüsseler katholischen Studentenvereins.

(Gold für Belgien.) Ein amerikanisches Dampfschiff wird in diesen Tagen in Antwerpen erwartet, das für die Nationale Bank eine Goldsendung im Werte von 100 Millionen Franken mitbringt.

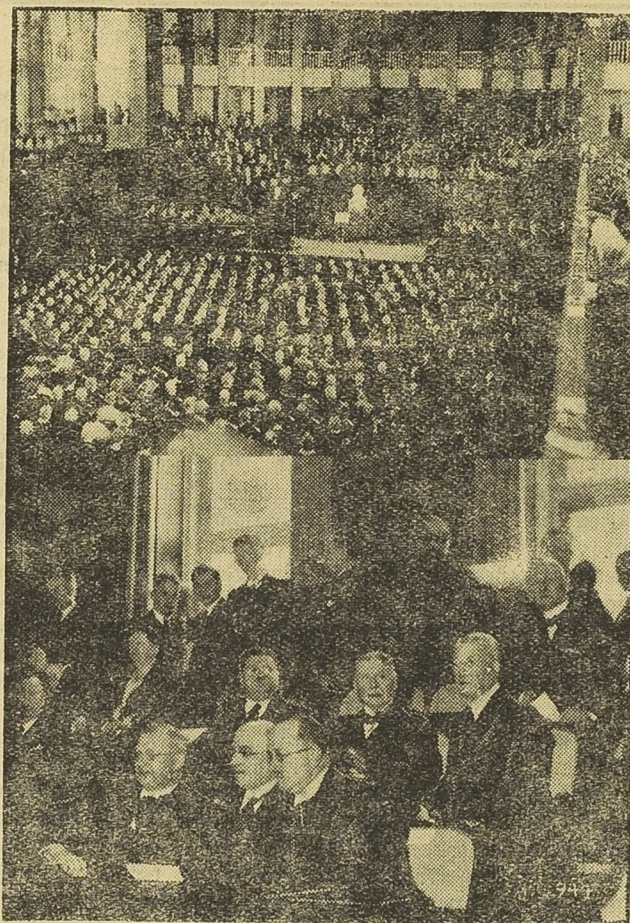
(Gegen den Alkoholismus.) Der Jugendbund der katholischen Aktion, dem alle Jugendgruppen des flämischen Landes mit mehr als 100 000 Mitgliedern angeschlossen sind, richtete, in der Erkenntnis, daß der Alko-

lismus eine soziale Plage ist, die mit allen Mitteln bekämpft werden müsse, an die Vertreter der Gesetzgebung eine Entschließung, in welcher die Forderung enthalten ist, keine Maßnahmen zu treffen, die dem Alkoholismus gestatteten, direkt oder indirekt seinen unglücklichen Einfluß auszubreiten und damit die heiligsten Interessen der Jugend, der Familien und der Religion zu bedrohen.

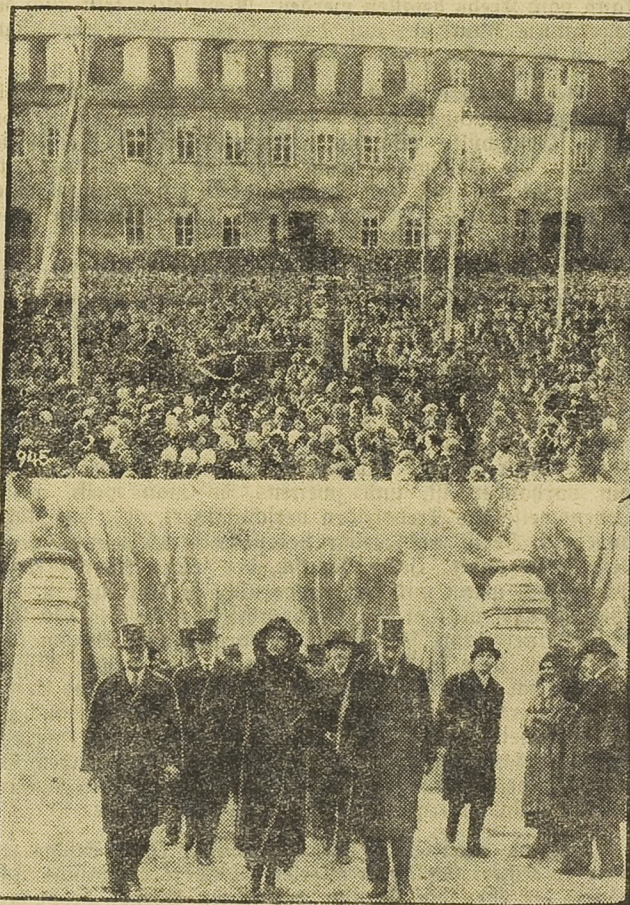
(Die Stadt Thienen unter Belagerungszustand.) In Thienen sollte am Sonntag die Enthüllung einer Fahne der Jugendgruppen der Frontiers stattfinden. Es waren viele Vorbereitungen zu der Feier, die der Bürgermeister genehmigt hatte, getroffen worden. Später wurde eine Aenderung im Programm getroffen, die darauf hinausging, das Ganze zu einer aktivistischen Demonstration zu machen. Unter den Rednern, die in einer Versammlung unter freiem Himmel sprechen sollten war auch der Aktivist Borms. Nachher sollte eine Parade der Teilnehmer stattfinden. Nunmehr zog der Bürgermeister die Genehmigung zurück. Als es dann hieß, die Kundgebung werde dennoch gehalten werden, erklärte der Bürgermeister den Belagerungszustand und da er nur über 15 Polizeieinheiten verfügte, kamen 74 berittene Gendarmen aus Löwen und Brüssel und eine größere Anzahl Fußgendarmen nach Thienen. Diese besetzten die hauptsächlichsten Straßenkreuzpunkte. Einzelne Gruppen Frontiers, die Sonntag morgen ankamen und sahen, daß sie nichts Besseres tun konnten, als sich still zu verhalten, zogen dann wieder ab. Nur ein Mann, der mit einem Knüttel erschien, wurde für einige Stunden eingesperrt.

(Jedem sein eigenes Handtuch.) Das belgische Rotkreuz ersuchte die Presse gelegentlich der Reinheitswoche um folgende Veröffentlichung: „Wir denken nicht daran, die Zahnbürste eines anderen zu benutzen, noch dessen Taschentuch; selbst nehmen wir Abstand, sich einer Saarbürste zu bedienen, die uns nicht gehört. Wir zeigen uns dadurch als gebildete Menschen; aber wir zaudern nicht, ein Handtuch zu benutzen, mit dem sich vorher schon viele andere die Hände und vielleicht auch das Gesicht abgetrocknet haben. Jeder von ihnen läßt durch das Abtrocknen Schmutz und Mikroben an dem Handtuch zurück. Unglück-

Goethe-Fest in Weimar



Unser Bild zeigt oben: Blick in die Goethe-Halle während der Feier. Unten: Blick in die Ehrenloge während der Feier. Von links nach rechts erste Reihe: Oberbürgermeister Dr. Müller, Reichsstatthalter Dr. Brüning, Staatsminister Dr. Reiter. Zweite Reihe: Staatssekretär Meißner, Reichsinnenminister Groener und Staatsminister Leuthauser.



Unser Bild zeigt oben: Kinder singen vor Goethes Haus. Unten: Prominente verlassen nach der Feier die Ehrenloge. Rechts Reichsstatthalter Dr. Brüning, in der Mitte die Großherzogin Feodora, links der Vertreter des Reichspräsidenten, Staatssekretär Meißner.

An unsere geschätzten Abonnenten!

Die letzte Nr. des verfloßenen Quartals ist die heutige. Wer also unser Blatt weiter beziehen und am nächsten Samstag rechtzeitig zugestellt haben will, bestelle **sofort, heute noch**, bei der zuständigen Postanstalt, beim Briefträger oder bei der Erped.

lischerweise trocknet eine folgende Person die Hände und selbst das Gesicht an derselben Stelle ab und übernimmt damit einen Teil der Mikroben. Ohne Zweifel werden diese Mikroben meist gefahrlos sein und bleibt es ohne Folgen, es können aber auch gefährliche Mikroben aufgenommen werden, die Krankheit und Elend im Gefolge haben. Das Handtuch braucht nicht groß zu sein, aber jeder soll sein eigenes Handtuch haben.

Ein Lichtstreik wurde am Dienstag voriger Woche in Antwerpen veranstaltet wegen der Erhöhung der Lichtstrompreise. In allen öffentlichen Lokalen brannten statt des elektrischen Lichtes Kerzen und Kerzen. Viele Geschäfte hatten vollständig geschlossen. Nach 8 Uhr abends bewegte sich ein großer Fackelzug durch die Stadt, in dem zahlreiche Musikkorps verteilt waren. Alle Transparente, die mitgeführt wurden, trugen eine Inschrift, die sich gegen die Erhöhung des Lichtpreises wandte.

(Die belgische Handelsbilanz.) Das offizielle Handelsblatt soll zukünftig zweisprachig sein. Für Januar betrug die Einfuhr nur 1460 Millionen gegen 2063 Millionen im Januar 1931; die Ausfuhr betrug 1342 Millionen gegen 1764. Aus den Ziffern ergibt sich der Rückgang, hervorgerufen durch die Kontingentierung und die Zollserhöhung im Auslande, die die belgische Ausfuhr wie die Einfuhr beeinträchtigt. Immerhin ergibt sich aber auch aus den Zahlen, daß die Handelsbilanz im bisherigen Verhältnis geblieben ist; die Einfuhr ging um 29%, die Ausfuhr um 24% zurück.

(Jugendbriefwechsel.) Das belgische Büro, das in Verbindung steht mit den deutschen, englischen, französischen, italienischen und niederländischen Büros, hat bereits über tausend Anfragen erhalten für Briefaustausch mit dem Auslande oder auch mit dem Vaterland. Der Briefwechsel ist besonders vorteilhaft für Schüler, Studenten und alle Personen, welche die andere Sprache lernen wollen. Zurzeit ist das Büro im Besitz von Listen deutscher Jungen und Mädchen, walisischer und französischer Mädchen, die mit Flamen korrespondieren wollen. Wegen näherer Angaben kann man sich an das Büro, Dr. F. Clouet, Rue d'Italie 4, Huy, wenden.

(Luftpost-Briefpapier.) Für den am 20. März beginnenden diesjährigen kombinierten Flugzeug-Luftschiffdienst Deutschland-Südamerika gibt die deutsche Luftkassa gemeinsam mit dem Luftschiffbau Zeppelin und dem brasilianischen Kondor Syndikat ein Spezial-Luftpostbriefpapier heraus, das so leicht ist, daß ein mit drei Briefmarken belegter Umschlag, mit zwei Briefbogen Inhalt zusammen nicht mehr als fünf Gramm wiegt, also diese für den Südamerika-Luftverkehr neugeschaffene unterste Portogruppe gerade erreicht. Jede Packung, die 50 Pfennig kostet, und auch in Briefmarken bezahlt werden kann, enthält fünf Umschläge und zehn Briefbogen und kann bei der Hauptverwaltung und sämtlichen anderen Dienststellen der Luftkassa, bei den Hauptvertretungen der Hapag und beim Luftschiffbau Zeppelin bezogen werden.

Vermischtes

(129 Priester und Ordensfrauen aus einer Gemeinde.) Die Pfarrgemeinde Helben bei Arnberg, die etwa 2000 Seelen zählt, kann sich rühmen, diejenige Pfarrei Deutschlands zu sein, die die meisten Priester und Ordensleute stellt. Im sogenannten Goldenen Buch der Pfarrgemeinde sind 55 Priester, 7 Ordensbrüder und 67 Ordensschwester verzeichnet, die in den letzten Jahrzehnten aus der Gemeinde hervorgingen; von den 55 Priestern leben heute noch 25. Auf 100 Einwohner entfallen somit 2,8 Priester bzw. 6,5 Personen, die den geistlichen Beruf ergriffen haben.

(Die Instandhaltung des Frankfurter Goethe-Hauses.) Der Aufruf, der von Frankfurt aus vor einem halben Jahr für eine Stiftung zugunsten der Instandhaltung des Goethe-Hauses und des Goethe-Museums ausgegangen ist, hat bis jetzt eine halbe Million Mark ergeben; darunter sind viele kleine und kleinste Spenden. Die Sammlung soll noch fortgesetzt werden.

(Der kleinste Staat.) Die erste in der Vatikanstadt vorgenommene Volkszählung ergab 994 Einwohner, die zwölf verschiedenen Nationen angehören. 711 sind Bürger des päpstlichen Staates, die übrigen 283 sind nur zu vorübergehendem Aufenthalt anwesend. Von sämtlichen Bewohnern sind nur 11 auf dem Boden der Vatikanstadt geboren.



Goethe-Münzen.

Der Reichsrat hat seine Zustimmung zur Prägung von drei- und fünf-Markstücken gegeben, die das Bildnis Goethes tragen. In den nächsten Tagen werden die ersten Münzen in den Umlauf gelangen. Die Prägung der Goethe-Münzen erfolgt in beschränktem Umfange.

Abonnenten!

Offenen Quartals

unser Blatt weiter

Samstag recht-

bestelle sofort,

zuständigen Post-

er bei der Erped.

Person die Hände und

alle ab und übernimmt

Ohne Zweifel werden

n und bleibt es ohne

hliche Mikrosen auf-

und Glend im Gefolge

icht groß zu sein, aber

ben."

am Dienstag voriger

egen der Erhöhung der

hen Lokalen brannten

und Kerzen. Viele

lossen. Nach 8 Uhr

leizig durch die Stadt,

l waren. Alle Trans-

ngen eine Inschrift, die

reifes wandte.

Das offizielle Han-

sein. Für Januar be-

nen gegen 2063 Mil-

uhr betrug 1342 Mil-

ergibt sich der Rück-

ntingentierung und die

e belgische Ausfuhr wie

in ergibt sich aber auch

anz im bisherigen Ver-

ring um 29%, die Aus-

belgische Büro, das in

en, englischen, franzö-

chen Büros, hat bereits

für Briefaustausch mit

Walentland. Der Brief-

ür Schüler, Studenten

re Sprache lernen wol-

the von Listen deutscher

französischen Mädchen,

vollen. Wegen näherer

Büro, Dr. F. Closset,

den am 20. März be-

en Flugzeug-Luftschiff

gibt die deutsche Luft-

sbau Zeppelin und dem

zial-Luftpostbriefpapier

it drei Briefmarken be-

ogen Inhalt zusammen

gt, also diese für den

affene unterste Porto-

ndung, die 50 Pfennig

zahlt werden kann, ent-

bogen und kann bei der

ndern Dienststellen der

ngen der Spag und

n werden.

rauen aus einer Ge-

ben bei Arnberg, die

sich rühmen, diejenige

die meisten Priester und

en Goldenen Buch der

Ordensbrüder und 67

den letzten Jahrzehnten

vom den 55 Priestern

wohner entfallen somit

te den geistlichen Beruf

Frankfurter Goethe-

Frankfurt aus vor einem

gunken der Instandhal-

Goethe-Museums aus-

albe Million Mark er-

und kleinste Spenden

t werden.

rte in der Vatikanstadt

ab 994 Einwohner, die

hören. 711 sind Bürger

den 283 sind nur zu vor-

d. Von sämtlichen Be-

den der Vatikanstadt ge-

ing zur Prägung von

n. die das Bildnis Goe-

werden die ersten Mün-

Prägung der Goethe-

tem Umfang.

boren. Der Nationalität nach sind neben 568 Italienern, Schweizer, Deutsche, Franzosen, Spanier, Norweger, Holländer, Amerikaner, Belgier, Tschechoslowaken, Polen und Desterreicher vorhanden.

(Wertvolles Kaffeefervice im Main.) Ein Schaf-fenburger Fischer barg beim Fischen auf dem offenen Main einen kostbaren Fund. Er fischte ein schweres Etui aus dem Wasser, das 43 Zentimeter lang, 30 Zentimeter breit und 18 Zentimeter hoch ist. Das Etui, das offenbar kurz zuvor ins Wasser geworfen wurde — es war kaum durchnäht — ist mit rotem Plüsch ausgefüttert und enthält ein silber-vergoldetes Kaffeefervice. Die Tassen haben Elfenbein-griffe und die Kanne und Zuckerdose sind je mit einer Krone geschmückt. Die zwölf Kaffeelöffel tragen als Monogramm ein „M“ und je eine Krone. Nach Sach-verständigenutachten repräsentiert dieses Service, das einer längst vergangenen Zeit angehören muß, einen hohen Wert, schon deshalb, weil es offenbar ein kostbares Familien-erbstück darstellt.

In der Nähe von Hamburg ist von dem deutschen Chemiker Dr. Schaal die erste Großanlage der Welt errichtet worden, in der zu Verkaufszwecken Holz in Zucker und Alkohol verwandelt wird.

Von Medlenburg-Schwerin ist die Versteigerung des zweiten großen Ritzergutes des durch den Nordwölle-Skandal bekannten Georg Karl Lahusen auf den 10. Mai anberaumt worden. Das Gut, „Hof Rossow“ genannt, ist 1543 Hektar groß.

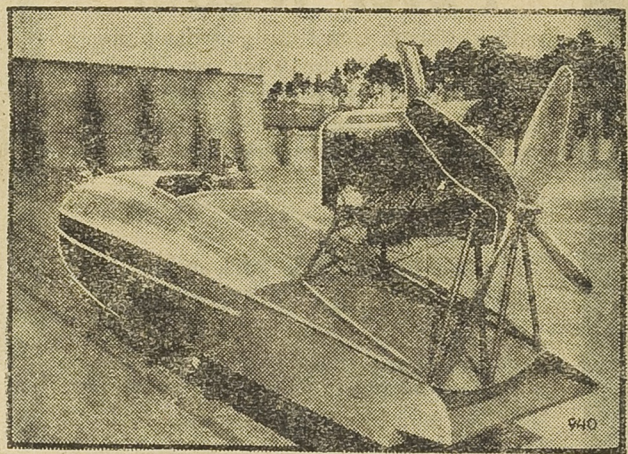
Auf den Werften von Blohm & Voß in Hamburg werden Anfang Mai zwei neue große Motorschiffe der Hapag vom Stapel laufen. Sie sollen die Namen „Cor-dillera“ und „Caribia“ erhalten und in den Mittelamerika-Dienst eingestellt werden.

Die Zahl der Schüler an den öffentlichen deutschen Volksschulen hat sich am 1. September 1926 bis zum 15. Mai 1931 um nicht weniger als 14 Prozent vermehrt. Sie beträgt jetzt 7,5 Millionen gegenüber 6,6 Millionen im Jahre 1926.

Durch den Zusammenbruch des Zirkus Schneider herrscht gegenwärtig in Neapel ein Ueberangebot an Raub-tieren, das der Neapler Bevölkerung große Sorge macht. In den Tageszeitungen werden nicht weniger als 100 Löwen, ferner Tiger, Affen, Pferde, Bären usw. zum Verkauf angeboten.

Die älteste Landkarte der Welt wurde bei den amerikanischen Ausgrabungen im Irak, etwa 400 Kilo-meter nördlich von Babylon, gefunden. Als man die mehr als 60 Meter unter der Erdoberfläche gefundene Karte, deren Alter auf 4000 Jahre geschätzt wird, nach fünf-wöchiger sorgfältiger Behandlung entzifferte, ergab sich, daß es sich um die Darstellung großer Park- oder Garten-anlagen handelt.

(Der verstümmelte Goethe.) In einer früher zu Südburgarn gehörenden, großen deutschen Landgemeinde der Baltische gibt es auch zu Ehren des deutschen Dichter-fürsten eine Goethegasse. Als das Gebiet zu Südslawien



Ozeanfahrt mit einem deutschen U-Boot. Der Berliner Ingenieur A. Bellin hat ein Stufenleitboot mit Propellerantrieb konstruiert, mit dem er um die Welt fahren und den Ozean zwischen England und Amerika überqueren will. Angetrieben wird das Fahrzeug von einem 270 PS. Zylinder-Flugmotor mit Luftschraube, und es kann bei ruhiger See eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern erzielt werden. Das 8,42 Meter lange Boot besteht aus Stahl und ist in Wellenbinderform gehalten.

DIE FABRIK

Roman von MARIE SONNEBERG

(ERIKA FORST)

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

26. Fortsetzung

Er würde doch nicht scheitern?

Der große Raum schien leer zu sein.

Oder?

Jetzt erst sah sie Hell.

Er lag auf der Chaiselongue.

Er hatte den blonden Kopf tief in die Kissen gewühlt.

Was war mit ihm?

Weinte Hell?

Vorsichtig ging sie ein paar Schritte näher.

Ob sie es wagen durfte?

„Hell!“ bat sie leise.

Er hob den Kopf.

Es war ein bleiches, hageres, schmerzgefülltes Gesicht, das sie sah, ein Antlitz, aus dem die dunklen Augen starr und hart und dennoch energielos blickten.

„Hell?“ schrie sie fragend auf.

Der junge Mann begann sich, strich sich mit der Hand über die Stirn, richtete sich ordentlich auf.

Er versuchte zu lachen.

„Nater, Nora! Magerer, heringsbedürftiger Nater! Ich hoffe, du kannst mir ein diesbezügliches Wesen verschaffen.“

„Ach, Hell!“

„Ich habe zu viel von diesem abscheulichen Champus hinter die Binde gegossen; ich kann nichts mehr vertragen.“

„Hell, ich —“

„Ja, sicher, das ist keine angenehme Situation. Aber man muß eben auch da hindurch.“

„Hell!“

„Sie war ganz dicht an ihn herangetreten und legte ihre kühle Hand auf seine heiße Stirn.“

„Daß du sie denn noch immer so lieb?“ fragte sie leise,

kam, wurde infolge der Serbifizierung der Straßenaufschriften, da es in der cyrillischen Schrift werde ein „oe“ noch ein „th“ gibt, aus der Goethegasse eine Getegasse. In dieser verstellten Form steht auch heute noch der Name Goethes in cyrillischen und lateinischen Buchstaben dort angeschrieben.

(Streng nach der ärztlichen Vorschrift.) Ein Arzt hatte einem jungen Manne Diät verschrieben und dann hinzugefügt: „Und namentlich nur eine Zigarre nach jeder Mahlzeit!“ Einige Zeit darauf fragte er ihn bei seinem Besuch, wie ihm die verordnete Lebensweise bekomme. „Sehr gut!“ war die Antwort. „Nur die verwünschte Zigarre nach dem Essen... Ich habe nämlich noch nie geraucht.“

Aus dem Kreise Malmédy.

St. Vith, den 29. März 1932.

* Der Postbetriebsdienst ist ab 30. März 1932 in dem neuen Postgebäude (alte Schule) Wahlenbachstraße.

* Alterspensionen. Die im Jahre 1866 geborenen Personen, die keine Beiträge an die „Caisse de Retraite“ gezahlt haben u. deswegen kein Anrecht auf die Alterspension haben können, werden in ihrem eigenem Interesse gebeten, sich unverzüglich zu melden bei Herrn Julius Margreve in Weismes.

* (Alkohol aus Luxemburg.) Vom 1. April ab ist die Einfuhr von Alkohol aus Luxemburg nach Belgien einem Transport-Erlaubnischein unterworfen. Ausgenommen davon sind die für Private bestimmten Sendungen, die sechs Liter nicht überschreiten.

* (Die Jagd in den Kantonen Eupen, Malmédy und St. Vith.) Die Jagd auf den Büschhahn und auf das große Waldhuhn bei Anischleiden und Loden ist in diesen Kantonen zugelassen vom 10. April bis zum 15. Mai 1932 in der Zeit vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. Die Jagd auf den erwachsenen Rehbock ist zugelassen ab 16. Mai 1932 tagsüber und eine Stunde vor Sonnen-aufgang und eine Stunde nach Sonnenuntergang. Treib-jagd und Jagd mit Hunden auf Büschhahn und Rehbock ist verboten. Zugelassen ist die Benützung eines Hundes an der Leine zur Aufspürung eines verwundeten Rehbocks. Der Transport dieser Wildarten ist während der Zeit der Jagderlaubnis gestattet, wenn das Tier ein äußeres Kenn-zeichen seiner Herkunft aufweist.

* Die Indexziffer ist vom 15. Februar zum 15. März von 734 auf 725 zurückgegangen.

Freiw. Feuerwehr St. Vith

Am Mittwoch, den 30. März 1932, abends 1/9 Uhr, findet ein Führerkursus der Freiw. Feuerwehr der Stadt St. Vith unter Führung des Herrn Brandmeisters Peter Müller, St. Vith in der Geräthalle statt, zu welchem sämtliche Führer und Unterführer hiermit ein-geladen werden. Großer Dienstanzug.

Der Ober-Brandmeister: A. Kreilmann.

Nachmals die Alterspensionen

Der Herr „Steuerzahler für viele“, den ich nicht im geringsten für „so dumm“ gehalten habe, behauptet, vier Personen in den von ihm angeführten Fällen, in denen die erhöhte Alterspension abgelehnt worden wäre, wären nicht im Jahre 1866 sondern früher geboren.

Wenn es sich wirklich so verhält und wenn die Lage der angeführten Personen wirklich so traurig ist, wie Artikel-schreiber sie vorstellt, so haben die Leute Anrecht auf Pension und diese kann ihnen nicht verweigert werden. Es wäre höchst interessant, zu erfahren, wann die Anträge gestellt und wann sie abgelehnt wurden. Ich er-läube dem Herrn „Steuerzahler für viele“, daß ich gerne bereit bin, den betreffenden Leuten zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Nach wie vor bin ich gegen die Veröffentlichung der ge-stellten Pensionsanträge, weil, wie ich es in meiner ersten Antwort schon sagte, viele Pensionsberechtigte auf die Rente verzichten würden, wenn ihre Namen „in den Kästen

mit einem stillen Wundern in der Stimme. Sie hatte das nicht geglaubt, nicht für möglich gehalten. Tren — nein, tren hatte sie Hell eigentlich nicht vermutet.

Hell neigte den Kopf.

„Ach, Nora, halte mich nicht für sentimental! Das ist es auch wirklich nicht — wenigstens nicht allein. Es kommt soviel zusammen. Ich kämpfe einen so schweren Kampf mit mir selbst. Ich habe es alles satt — alles! Gründlich, kann ich dir sagen. Seit gestern hasse ich selbst meine Geige. — Ochse, preisgekröntes Rindvieh, das ich bin! Könnte ich das ahnen nach all dem? Ich wollte ihr sagen — mit meinem Spiel —, ich habe dich noch immer lieb, liebe wohl, werde glücklich mit dem andern! Ich aber bin trotz allem nicht der Narr, für den du mich hältst, für den du mich halten mußt!“

„Das hast du auch getan, Hell!“

„Ja, aber —“

„Was, Hell?“

„Sch glaube — alles, alles war schief und dumm!“

„Was? Wieso?“

„Ich dachte, sie wäre meiner satt — und hatte sie im Grunde doch lieb. Sie hat von mir wohl ebenso gedacht und hat mich im stillen auch noch geliebt. Wir könnten heute Mann und Frau sein, wenn — wenn nicht irgendwo ein Mißverständnis läge — irgendwo; aber ich weiß nicht, an welcher Stelle!“

„Es ist jetzt ja auch zu spät.“

Der Gedanke tat Nora weh; sie wußte nicht, warum. Hell, ihr Vetter, fast ihr Bruder, sollte ein Weibchen ihr — ausschließlich ihr gehören.

„Es ist eben alles zu spät! Gott, eine Gans ist Alice auch. Ich habe sie gefragt, neulich, warum — warum vor ein paar Jahren dieses Fremdwerden, dies Abweisen, diese plötzliche Verachtung? Ich habe damals versucht — aber soll ich hinter ihr herlaufen? Bin ich nicht ein Vollwastl? Und die Wollas sind erst seit sechzig Jahren Teilhaber! Ich bin bis an die Grenze gegangen.“

„Und was hat sie gesagt?“ fragte Nora, ohne von Hells Gründen ganz erarriffen zu sein. So hätte man doch höch-

stens zwischen adligen Familien denken können! Bei den Bürgerlichen kam es doch so genau auf dergleichen nicht an.

„Was hat sie gesagt? Quatsch! Simulafigkeiten! — Was tut man nicht alles für die Fabrik.“ — Verstehst du das?“

Nora schüttelte den Kopf.

„Vielleicht — weswegen ich hier bei dir eindringe! Sie hat gestern ein paar Worte an dich geschrieben — und ich sollte sie dir heimlich geben.“

„Jetzt? Sie ist die Braut eines andern — seine Frau! Ich habe kein Recht, heimliche Korrespondenz mit ihr zu pflegen.“

„Gott, Hell — dies eine Mal.“

Er schüttelte den Kopf und sah lächelnd zu ihr empor.

„Eva!“ sagte er. „Eva, müßt ihr immer den Mann zum Bösen verführen? Bies du und sag mir den Inhalt!“

„Nie“, brauste Nora auf, „ich bin kein Lump. Wenn du es nicht lesen willst, so laß es uns verbrennen. Aber es ist doch wie die letzte Nachricht eines Toten, ich meine...“

„Deine Ansicht von der Ehe ist erfreulich modern.“

Ueber Hells Gesicht huschte seine alte Schelmerlei. „Also gib schon...“

Vergiß, es ist alles meine Schuld. Ich war zu empfindlich. Vergiß mich, wie ich dich vergessen muß! Werde glücklich, wie ich versuchen werde, glücklich zu machen.“

Hell reichte Nora das Zettelchen.

„Bies nur ruhig; ich verstehe auch dies nicht. Sie meint es gut, die kleine Alice, und ihr Rezept ist einfach: werde glücklich“, sagte Hell, als Nora ihm mit einem Ausdruck fragender Verständnislosigkeit den Zettel zurückgab. „Aber es ist nicht so leicht zu machen. Wenn es sich schließlich nur um mich handelte... Es gibt gewiß noch andere Mädchen, und ebenso süße wie Alice...“

Er sah schelmisch zu Nora auf und freute sich, daß es ihm gelang, sie hell erröten zu machen. „Aber es ist so manches andere noch. Wozu — wozu dies ganz zwecklose Dasein...“

Zivilstand

(Monat März 1932)

Gemeinde Amel

Geburten: Am 4. Hubert Paul Franz S. v. Clements Josef Müller u. Maria Susanna Christine Fohnen, Amel. Am 4. Johann Herbert S. v. Leonhard Josef Decoq u. Maria Elisabeth Fenen, Schoppen. Am 5. Rosa Maria T. v. Martin Lejoly u. Maria Paulina Mard, Montanau.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Am 7. 3. Maria Brühl, Wwe. von Jos. Huby, ohne Stand, 83 Jahre alt, Deidenberg. Am 16. Klara Müller, Ehefrau von Heinrich Schoepges, ohne Stand, 73 Jahre alt, Amel. Am 9. Franz Mechia, Maurer, Ehemann von Maria Hengels, 48 Jahr alt, Amel.

Gemeinde Weismes

(23 Februar bis 28 März)

Geburten: Am 24. 2. Julia Maria T. v. Johann Detthier u. Rosa Lejoly, Weismes. Am 27. 2. Johanne Elisabeth Marie T. v. Nikolaus Herbrandt u. Anna Devosse, Weismes. Am 28. 2. Norbert Heinrich Joseph S. v. Josef Huby u. Christine Mard, Weismes. Am 14. 3. Florens Peter Heinrich S. v. Mathias Michel u. Emma Hermann, Champagne.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Am 9. 3. Heinrich Joseph Hugo, Witwer von Maria Elise Pielte, 79 Jahre alt, Cham-pagne. Am 14. 3. Maria Johanna Detthier, 89 Jahre alt, Gueuzaine. Am 14. 3. Henriette Decoq, Witwe von Johann Michel Lejoly, 79 Jahre alt, Steinbach. Am 20. 3. Maria Louïse Noël, Ehefrau von Clemens Bastin, 72 Jahre alt, Weismes. Am 22. 3. Johann Heinrich Craillon, 71 Jahre alt, Ondenwal.

Belanntmachung.

Der Bürgermeister der Stadt St. Vith bringt der Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß er gemäß Artikel 102 des Gesetzes vom 18. Juni 1869, abgeändert durch das Gesetz vom 22. Februar 1908 und durch Artikel 6 des Gesetzes vom 21. Dezember 1930, veröffentlicht im Moni-teur vom 18. März 1931, am Mittwoch, den 30. März 1932, abends 6 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses, die Auslosung der Namen der Hauptwähler, welche in die Ge-schworenenliste eingetragen werden müssen, vornehmen wird.

Die Herren Schöffen Doeppen und Müller werden dieser Verrichtung bewohnen.

St. Vith, den 25. März 1932.

Der Bürgermeister: Dr. Graf.

Handels-Nachrichten.

Löwen. Weizen 78, Roggen 80, Hafer 92, Gerste 96, Leinmehl 96, Weizenmehl 116, Mehl 108, Kleie 80, Kartoffeln 45—50, Mais 70, Heu 27, Stroh 22—26, Butter 15—18, Eier 0,28—0,35.

Cent. Viehmarkt. Aufgetrieben 4119 Stück Vieh. Ochsen 4—7, Färsen 3—7, Kühe 3—5, Stiere 4—5,50, Schafe 3—4, Lämmer 5, Läufer 110—230, Schweine 4.

Tongeren. Ochsen und Färsen 5—6, Rälber 5—6, fette Schweine 4—4,50, Läufer 125—200, Ferkel 60 bis 125.

Antwerpen. Weizenmehl 108, Weizen 80, Roggen ausl. 84,50, Hafer ausl. 89,50, Mais 62,50.

Sport und Spiel

Tennis

Deutsche Erfolge bei den dänischen Hallentennismeisterschaften. Mit besonderem Interesse sah man in Kopenhagen dem Start des deutschen Meisters Brennen entgegen, der zum ersten Male nach seiner Disqualifikation aktiv in Aktion trat. Brennen war gegen Berg Nielsen noch weit von seiner Bestform entfernt, siegte aber doch mit 8:6, 6:3. Der Berliner Dr. Kupsch wurde von Belschow-Rasmussen 2:6, 1:6 ausgeschaltet. Unsere Meisterin Silke Krahwinkel setzte sich weiterhin in bester Form. Fr. Kaas wurde 6:1, 6:2, Fr. Ulrich 6:3, 6:1 geschlagen. Menne Reib besiegte Fr. Gahrup 6:2, 6:2. Im gemischten Doppel siegten Fr. Reib-Brennen gegen Frau Sperling-Glerup 4:6, 6:3, 6:2.

Hallentennis Amerika-Frankreich 3:2. Das letzte Spiel des Länderkampfes sah zwar Dorotra gegen den neuen amerikanischen Hallenmeister G. Mangin glatt mit 6:4, 3:6, 6:4, 6:1 siegreich, jedoch gewann im Gesamtergebnis Amerika mit 3:2 Siegen den Kampf.

Hockey

Ein Berliner Hockeeturnier wurde in Westend unter Mitwirkung einiger auswärtiger Mannschaften durchgeführt. Von diesen gewann der Danziger SC. gegen Westend mit 2:1, während Halle 96 gegen den Oberischneueider SC. nur 2:2 spielen konnte.

Ballspiele

Handball in Mitteldeutschland. Um die Frauenmeisterschaft 1932/33 erlitt Fortuna-Weiden eine überraschende Niederlage durch den Dresdner SC. mit 0:2. In Magdeburg war die Mannschaft von Mittelbe gegen den Saragau mit

7:5 erfolgreich.

Die Handballmeisterschaft des Ballenverbandes eroberte am Karfreitag Hindenburg-Allenstein durch ein 4:4 gegen Preußen-Köln.

Der Sport am Karfreitag.

Das überall recht günstige Wetter ermöglichte besonders die Durchführung der ansehnlichen zahlreichen Freundschaftsspiele im Fußball und durchweg gab es auch ansehnliche Zuschauerermengen. Nur die Berliner Spitzenmannschaften waren auf beherrschende Veranlassung zum Feiern gezwungen. Insgesamt gab es einen recht verheißungsvollen Auftakt für die eigentlichen Feiertage.

Fussball

Berliner Fußballprogramm war am Karfreitag sehr gering, da die Hauptspiele vom Polizeipräsident verboten worden waren. So spielte Hertha-BSC. gegen den westdeutschen Meister Schalke 04 bereits am Gründonnerstag. Das Spiel verlief vor etwa 12000 Zuschauern recht abwechslungsreich. Nach gleichwertigem Verlauf konnten die glücklichen kämpfenden Schalker mit 4:2 gewinnen. Die übrigen Spiele hatten nur lokale Bedeutung. Alemannia landete gegen Wedding mit 6:3 einen Ueberraschungssieg und Union-Oberischneueide und Blauweiss trennten sich 3:3.

Der mitteldeutsche Fußballsport hatte bereits am Donnerstag mit dem Spiel Guts-Muts-Dresden gegen Slavia-Prag ein besonderes Ereignis. Die Dresdner mussten in letzter Stunde Ersatz einstellen und blieben glatt mit 0:4 geschlagen. Am Karfreitag hatte der Dresdner SC. den 1. FC Nürnberg zum Gegner. Beide Mannschaften lieferten ein gutes Spiel und trennten sich nach gleichwertigem Verlauf 2:2.

In Leipzig spielte vor 10 000 Zuschauern eine Sportlermannschaft gegen die Turner und musste sich überraschend mit einem 3:3 begnügen. Eine weitere Leipziger

Mannschaft trug in Halle einen Stadterfolg aus und konnte hier 5:3 gewinnen. Slavia-Prag trat am Freitag in Chemnitz gegen die Polizei an, musste sich diesmal aber mit einem 4:4 begnügen. Der 1. FC. Blauen schlug Viktoria-Bitten mit 2:1.

Ausländische Fußballmannschaften in Norddeutschland.

Der Hamburger SV. spielte vor 12000 Zuschauern gegen den Wiener AC., der allerdings ohne den berühmten Torwart Siben antrat. Der HSV. erzwang mit 1:1 ein sehr gutes Ergebnis, nachdem er zur Pause noch 1:0 führte. Vienna-Wien spielte in Braunschweig gegen eine Mannschaft des Südbereichs und siegte ganz überlegen mit 8:1. Eine weitere Mannschaft des Südbereichs trat in Hannover gegen die Spielb. Bärth an und wurde sogar mit 2:12 geschlagen. Werder-Bremen musste Fortuna-Düsseldorf mit 1:5 einen hohen Sieg überlassen und Holstein-Kiel kam gegen Viktoria 89-Berlin auch nur zu einem 2:2. Ebenfalls 2:2 spielten Borussia-Darmstadt und Altona 93.

Westdeutscher Karfreitagssport. Eine Städtemannschaft von M.-Gladbach hatte den Wiener SC. zum Gegner und verlor nach guter Leistung nur knapp mit 2:3.

Die englische Amateurm Mannschaft, Ilford-SC.-London trat in Köln gegen eine kombinierte Elf an und verlor glatt mit 1:4. Die Offenbacher Riders konnten den Bonner FB. mit 8:6 schlagen. Die übrigen Spiele hatten nur lokale Bedeutung.

In Süddeutschland wurde ein Verbandsspiel der Gruppe Nordwest ausgetragen. Der VfL. Neckarau besiegte den FB. Saarbrücken knapp mit 3:2.

Fußball im Ballenverband. In Danzig-Neufahrwasser spielte der führende 1. FC. Greif, wurde aber mit 0:2 geschlagen. Mehr Glück hatte der WB. Rudenwalde, der in Deutsch-Krone mit 4:2 gewinnen konnte.

Heinz-Horst, Paul

STATT KARTEN!

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsjungen zeigen an

Dr. Lily Jansen
Dr. Heinz Jansen

OSTERN 1932
z. Zt. Bonn, Elisabeth-Krankenhaus

Zuverlässig
Über allen Parteien
Schnelle Auskunftserteilung
Unentbehrlich für jedermann

DER GROSSE BROCKHAUS

200000 Stichwörter, 42000 Abbildungen
220 Karten und Stadtpläne
Kleine Monatsraten
Probekostlos

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung des Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“

Name u. Ort: _____
Straße: _____

Statt besonderer Anzeige

+

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unersforschlichen Ratschluss gefallen, heute unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, den wohlachtbaren Herrn

Peter Weber

gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Pauline Weber geb. Christian
Leo Weber
und die übrigen Verwandten

Büdingen, den 27. März 1932.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. März, morgens 1/2 10 Uhr, mit anschließenden Exequien.

Radio-Apparate

„Ondolina“ (S.B.R.) Philips, Mende usw. liefert mit Garantie zu den günstigsten Bedingungen auch auf Ratenzahlungen

J. Laloire-Steinbach / Malmédy
Telefon 12

Ausführung sämtlicher Reparaturen an Radio-Apparaten gleich welcher Marke

Für die erste Kommunion

Kölner
Gebet- u. Gesangbücher

Name und Widmung wird gratis eingedruckt

Rosenkränze, Rosenkranz-Etuis,
Weihkessel, Kommunionbilder,
Geschenkartikel, Lilien

Hermann Deepgen / St. Vith
Buchhandlung, Telefon 86.

Cal
Lest
une
Davros



Billig zu verkaufen:

Benzinmotoren
(stehend und liegend) sowie
Milchmaschinen „Molite“
J. B. Braquet, Uffingen
Tel. 91

Harmonium
preiswert zu verkaufen. Aus-
kunft in der Exped. d. Bl.

**Schmiede-
Lehrling**
gesucht. Schäfer, Schm
D. selbst
20 000 vierjährige Fichte
abzugeben.

**Kleines
Wiesengut**
(ca. 11 Morgen) mit guten
und zum Teil vermieteten Ge-
bäulichkeiten, im Kreise Eupen
gelegen, zu verkaufen. Besig-
antritt ev. sofort. Schriftlich
anzufordern bei Emil Schu-
macher, Raeren.

Junge
im Alter von 18 Jahren für
landwirtschaftlichen Betrieb ge-
sucht. Witwe Schröder,
Joelbingen.

**Braves, ordentliches
Mädchen**
welches die Hausarbeit versteht
und servieren kann, in Café
Restaurant gesucht, französische
Sprachkenntnisse erwünscht.
Tel. 281, Umb. Gaiotti-Pension,
Malmédy

Ein zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das in
Küche und Hausarbeit erfahren
ist, für besseren Haushalt zum
balbigen Eintritt gesucht. Halb-
tagmädchen vorhanden. Frau
Jol. Jendens, Eupen, Fülle 40

Mädchen
das gut kochen kann Gute
Behandlung. Hoher Lohn.
81. Rue Charles VI, Brüssel.

Mädchen
Braves
von vornehmem kath. Hause
(3 Damen) nach Brüssel gesucht.
Auskunft in der Exped. d. Bl.

**Namenstagskarten
Italienische Kunstkarten,
Religiöse Kunstkarten**

Verlobungskarten, Vermählungskarten sowie
sonstige Glückwunschkarten in Bütten,
Celluloid mit Sprüchen in Prägedruck
Modernste Ausführung!

Hermann Deepgen / St. Vith
Buchhdlg., Papier- u. Schreibwaren. - Tel. 86

Günstiger Gelegenheits-Kauf!
9 kompl. massiv Eichenschlafzimmer weit unter Preis zu verkaufen.
Dasselbst ein großes Lager mit oder ohne Wohnung zu vermieten

E. P. Scholzen / St. Vith / Telefon 46
Mühlenbachstraße 14

45 Bentner
Kleeheu
zu verkaufen. Garage Voss,
St. Vith.

2 neue eiserne
Koppelegen
1 neue Biesenegge zu verkaufen.
Nikolaus Fegen, Born